

Kemsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 34.

Freitag den 2. März 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Einladung.

Zu zahlreicher Beteiligung an der

Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

am nächsten

Dienstag den 6. März.

laden die Unterzeichneten ergebenst ein.

Der gemein-schaftliche Kirchgang findet vom Rathhause aus statt.

Das Festessen beginnt Mittags 12 Uhr im Gasthof zur Post, und wird eine Liste zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt werden.

Den 29. Febr. 1888.

Regierungsrat:

Stadtschultheiß:

Thym.

Gel.

Waiblingen.

Bekanntmachung

betreffend die Zurückstellung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 30 und 31 der Ersatz-Ordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung vom Militärdienst bean-spruchen, beziehungsweise an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Anträge **binnen 14 Tagen** spätestens aber noch vor der Musterung bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes anzubringen, damit sie noch vor dem Zusammentritt der verstärkten Ersatzkommission geprüft und soweit dies erforderlich ist, Zeugnisse beigebracht werden können. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung immer nur auf Ein Jahr erfolgt, daß also in den Vorjahren angebrachte Gesuche, auch wenn die häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind, dennoch von neuem eingereicht werden müssen. Auch ist zu beachten, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Gründen häuslicher Verhältnisse nur in dem Falle Berücksichtigung finden dürfen, wenn solche Verhältnisse erst **nach** der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die betreffenden Militärpflichtigen unter Bekanntmachung mit den Vorschriften der Ersatzordnung zu ungesäumter Anbringung ihrer Zurückstellungs-gesuche zu veranlassen, solche in den vorgeschriebenen (bei Kohlhammer vorrätigen) Formularienbogen zu behandeln und diese sodann hieher einzusenden.

Hiebei wird noch weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Es wurde schon öfters die Erfahrung gemacht, daß in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse **begründet** gewesen wäre, diese Einreichung unterlassen und dagegen um Einreichung des betreffenden Militärpflichtigen beim **Train mit halbjähriger Dienstzeit** gebeten wurde. Es wird deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der R. Oberrekrutierungsrat schon vor Jahren ausgesprochen hat, die kurze Dienstzeit der Trainjahre dürfe **niemals** Veranlassung geben, einen Militärpflichtigen wegen seiner häuslichen Verhältnisse zum Train auszuheben.

2) Wird einem Gesuch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse stattgegeben, so wird der betreffende Militärpflichtige immer nur unter der Voraussetzung, daß er sich der Erfüllung des Zwecks nicht entzieht, welcher seine Zurückstellung veranlaßt hat, auf Ein Jahr zurückgestellt. Wird er sodann in seinem dritten Militärpflichtjahre wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve zugeteilt, so trifft dieselbe Voraussetzung wieder zu, und jeder Berücksichtigte, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden.

3) Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung nachgewiesen haben, werden nur kürzere Zeit geubt. Geben

Am 23. Februar 1888.

sie aber ihren Beruf auf oder werden sie ihres Amtes entlassen, so werden sie nachträglich zu völliger Ableistung des Militärdienstes herangezogen.

4) Nach § 30 der Ersatzordnung dürfen vorläufig wegen häuslicher Verhältnisse zurückgestellt werden:

a) Die **einzigsten** Ernährer **hilfsloser** Familien, **erwerbsunfähiger Eltern**, Großeltern oder Geschwister;

b) Der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen **einzigste** und **unentbehrliche Stütze** zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;

c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des Letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann.

d) Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist.

e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahr vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung.

f) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden.

g) Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben. Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfsloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird.

Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 4 b) (oben) entsprechende Anwendung. R.-M.-G. § 20.

Diese Bestimmungen haben die Ortsvorsteher den betreffenden Militärpflichtigen zu eröffnen.

R. Oberamt Thym.

Waiblingen.

Aufruf zur Beteiligung bei dem Württemberg. Sanitätsverein.

Das Präsidium des Württemb. Sanitätsvereins vom rothen Kreuz, welcher Verein sich die Aufgabe gestellt hat, bei ausbrechendem Kriege die militärischen Sanitätsbehörden und Anstalten mit allen ihm zu Gebot stehenden Kräften und Mitteln zu unterstützen, und schon in Friedenszeiten das Erforderliche vorzubereiten, hat die Unterzeichneten aufgefordert, einen öffentlichen Aufruf zur Beteiligung bei diesem Vereine ergehen zu lassen. Indem wir demgemäß gegenwärtigen Aufruf erlassen, bemerken wir noch Folgendes. Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 Mark verbindlich macht. Die Zahl der Mitglieder beträgt aber derzeit nur 250 und es ist ersichtlich, daß unter solchen Umständen dem Verein nicht dasjenige Maß von Geldmitteln zu Gebot steht, dessen er zu Erreichung seiner humanen

Zwecke unzweifelhaft bedarf. Es leuchtet aber auch ein, daß der nächste kriegerische Zusammenstoß — mag er nun in naher oder ferner Sicht stehen — sehr bedeutende Opfer an Menschenkräften erfordern und die Sanitätsarbeit in einem bisher ungekannten Maße in Anspruch nehmen wird, daß also schon im Frieden mehr als bisher für das Sanitätswesen zu geschehen hat, wenn von auch nur einigermaßen bestrebtenden Erfolgen soll gesprochen werden können. Wir bitten deshalb um zahlreichen Beitritt zu dem Verein, und um weitere Förderung seiner Ziele. Auf unser Ansuchen hat sich Herr Apotheker Marggraf in Waiblingen bereit erklärt, Anmeldungen und Beiträge entgegenzunehmen und letztere an die Hauptkassa in Stuttgart abzuliefern. Damit soll jedoch die Einbringung von Gaben an einen oder den anderen der Unterzeichneten nicht ausgeschlossen sein.

Besonders wünschenswert wäre, daß sich auch Gemeindebehörden zu regelmäßigen Beiträgen herbeiließen.
Den 28. Febr. 1888.

Oberamtmann Regierungsrat
L h y m.

Defan
G e h.

Oberamtsarzt
Dr. Süßkind.

Öffentliche Ladung.

- 1) Der 30 Jahre alte zu Ebersbach geborene und daselbst zuletzt wohnhafte Wilhelm Gottlieb Wieland, Weing.,
- 2) der 29 J. a.: zu Waiblingen geborene und daselbst zuletzt wohnhafte Ziegler Jakob Schlicht,
- 3) der 29 J. a.: zu Korb geborene und daselbst zuletzt wohnhafte Weingärtner Gottlob Singer,
- 4) der 32 J. a.: zu Bittensfeld geborene und daselbst zuletzt wohnhafte Schuhmacher Gottlob Jaude,
- 5) der 26 J. a.: zu Neustadt geborene Ziegler Adolf Unger, zuletzt daselbst wohnhaft,
- 6) der 36 J. a.: zu Burgstall geborene und in Winnenden zuletzt wohnhafte Friedrich Hilt, Schneider,

— sämtliche angeblich zur Zeit in Amerika werden beschuldigt: als Wehrleute der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

den 9. Mai 1888, Vormittags 9 Uhr

vor das k. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem k. Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Waiblingen, den 25. Febr. 1888.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts:
A b t.

H o r d a r f
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Benachrichtigung an Erbschafts- Gläubiger und Aufruf.

Der Nachlaß des
Michael Maier, früheren Postboten

ist überschuldet und wurde die Erbschaft nicht angetreten. Wenn nicht binnen zwei Wochen der Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt wird, so kommt die Sache zur außergerichtlichen Erledigung.

Binnen gleicher Frist haben die Gläubiger ihre Forderungen anzumelden.

Den 24. Febr. 1888.

Teilungsbehörde.

G e s.

k. Gerichtsnotariat:
S i p p.

Waiblingen.

Remsland-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 3. März d. J., Vorm. 11 Uhr

kommt auf dem hies. Rathaus ein Hausen schöner Remsland im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 1. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Beutelsbach.

Stammholz-Verkauf.



günstig.

Au dem Gemeindewald Rain an der Michelberger Straße werden am

Mittwoch, den 7. März

Nachmittags 2 Uhr

verkauft: 56 Eichen mit 44,95 Fm.

Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr

Schultheiß Schlör.

Militär-Verein Waiblingen.

Samstag, den 3. März 1888

findet die

Monats-Versammlung

und zugleich die

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

statt. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme hiemit eingeladen.

Der Ausschuss.

N. B. Am 6. d. M. versammeln sich die Mitglieder zu gemeinschaftlichem Kirchgang präzis 9 Uhr im Lokal.



Waiblingen.

Wichtig für Bäcker!

Unterzeichneter empfiehlt seine
prima Kunsthefe

1. Qualität mit ausgezeichnete Triebkraft, auch ist fortwährend
frische Bierhefe

zu haben per Pfund zu 15 S, bei größerer Abnahme billiger

G. Böhringer, Bäcker.

Turnverein Waiblingen.

Sonntag, den 4. März, Abends 7 Uhr

im Vereinslokal (Adler)

Abend-Unterhaltung

mit Theater:

„Der Teufel in der Küche.“

Lustspiel in 1 Akt

Vorher:

„Die listige Malerstochter.“

Pantomime.

wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Eintrittspreis 30 Pf.

Der Ausschuss.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Nächsten Sonntag den 4. März Nachmittags von 3 Uhr an

Reunion

im Gasthaus zum Schwanen

aufgeführt durch einen Teil der Musik des

3. Reg. W. Infanterie-Regiments,

wozu höflichst eingeladen wird.

Entree 15 Pf.

Sattler-Gesuch.

Dauernde Arbeit, auch wird solche auswärts abgegeben.

Sattlerwerkstätte, Königsstr. 18 B. Hs.
neben dem Bahnhof, Stuttgart.

Bei Auswahl einer Klavierschule

Bitte **Blied** Kinderklavierschule

(3. A.) und **Reiser**

Universal Klavierschule

(3. A.) in Betracht zu ziehen. Blied ist für jüngere und weniger talentierte Kinder sehr zu empfehlen.

Die billige und reichhaltige 150 Seiten groß Notenformat umfassende

Reiser'sche Schule wird von Fachmännern u. Musik-Zeitgn. als

„die beste Schule überhaupt bezeichnet.“ Verlag von P. I. Tonger in Köln.

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik.

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Das Conservatorium umfasst: a) eine Klavierschule, b) eine Orchesterschule (sämtliche Streich- u. Blasinstrumente), c) eine Musiktheorieschule, d) eine Solo- u. Chorgesangschule, e) eine Opern- u. Schauspielschule, f) ein Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen.

Lehrkräfte: Die Herren Director Laubmann, Spangenberg, Luser, Rosenkranz, Kgl. Konzertmeister Müller, W. Sadony, Kammer, virtuos Brüdner, die Hrn. Kgl. Kammermusiker Edl, Voß, Krahnert, Wollgandt, Scharr, Kgl. Musikdirector Sedlmayr, Frau Simon-Romani, die Hrn. Kgl. Hofschauspieler Köchy u. Neubekke etc.

Beginn des Sommersemesters am 1. April. Nähere Auskunft durch ausführliche Prospekte, sowie durch den Director **Otto Laubmann.**

Stuttgarter Fournirhandlung

Ecke Olga- & Umlandstr. J. Eppinger.

Trunksucht.

Das durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: N. de Moos, Hirzel, N. Volkart, Bülach, F. Dom, Walther, Courchapois, G. Krähenbühl, Weib b. Schönenwerd, Frd. Tschanz, Köthenbach, St. Bern, F. Schneeberger, Biel, Frau Furrer, Wäsen.

Garantie, Halbe Kosten nach Heilung, Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! **Adresse: Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz.)**

Das erste und größte Bettfedern-Lager von **C. F. Kehnroth, Hamburg,** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) **neue Bettfedern für 60 S** das Pfund sehr gute Sorte **1. No 25 S Prima Halbdaunen 1 No 60 S** und **2. No Prima Ganzdaunen 2 No 50 S.** Bei Abnahme von 50 Pfund **5% Rabatt.** Jede nicht convenirende Waare wird ungetauscht.

Den echten **Holländ. Rauchtabak,** dessen tausendfaches **Sobnotariell** beglaubigt ist, erhält man nur bei **B. Becker in Seesen a. S. in 10-Pfd. Beutel fco. 8 M.**

„Als Meisterwerk der Pädagogik“

empfiehlt das „Literaturblatt für Unterrichts-Statistik“ die **Preis-Violinschule**

von **H. Schröder (3 B.)** Verlag v. P. J. Tonger in Köln.

Violin- und Cithersaiten

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Waiblingen. Ein Mädchen

von 15-16 Jahren wird sogleich oder auf 1. April gesucht. Zu erfragen bei der **Red. d. Bl.**

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

Lungen- und Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopf-Kranke! Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleid, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke **Homericana-Thee** von **A. Wolffsch.** Tausende Danksgedanken bieten eine Garantie für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Pack. M. 1.20, Broschüre gratis. Nur echt zu haben bei **A. Wolffsch, Berlin N. Tempelinerstr. 12.**

Württemberg.

Waiblingen, 1. März 1888. Unser Männergesangverein, welcher seit den 3 Jahren seines Bestehens seinem Ziele, der Pflege eines edleren Volksgefanges, unter der ausgezeichneten Leitung seines Vorstandes immer mehr nachzustreben redlich bemüht war, feierte gestern im schön-beforierten Adlerjaale sein drittes Stiftungsfest, zu welchem sich auch die passiven Mitglieder zahlreich eingefunden hatten. Die ja doch neben den tüchtigen Leistungen unserer Sänger die angekündigte Mitwirkung zweier vorzüglicher Sangeskräfte, des Fräulein **Heinzel** von Sletten und des Konzertsängers **Diezel** aus Tübingen einen außergewöhnlichen Kunstgenuss erwarten; aber leider ließ Hr. Diezel, der doch sein Erscheinen ganz bestimmt zugesichert hatte, Waiblingen treulos im Stich und blieb, ohne daß ein Grund dafür bekannt geworden wäre, einfach aus, so daß der ihm vorbehalten Teil des Programms durch improvisierte Gesangs- und Klaviervorträge ergänzt werden mußte. Da nun auch **Frl. Heintzler**, deren einfachnatürlichen, über aller gesuchten Künsterei erhabenen Gesang zu hören, stets eine wahre Erquickung für Ohr und Herz ist, zu ihren programmmäßigen Vorträgen noch einige weitere reizende Lieder zugab, so war für die ausgefallenen Nummern des Hrn. Diezel reicher Ersatz geboten. Die Klavierbegleitung hatte **Frl. Küderli** freundlichst übernommen und entledigte sich ihrer Aufgabe mit gewohnter Virtuosität. Die Chöre gingen vortrefflich und wurden von den Sängern mit sichtlichster Hingabe gesungen; wir heben besonders die drei Nummern: „Trittst im Morgenrot daher“ von **Zwyslig**, „Heda! der Lenz ist da“ von **Höpfner** und das „Wanderlied“ von **Attenhofer** als gut gelungen hervor.

Nach der ersten Abtheilung hatte der **II. Vorstand**, Herr **Reallehrer Ackernicht** in einer der Bedeutung der Stiftungsfeier angemessenen Ansprache die Verdienste des **I. Herrn Vorstandes** um den Verein gebührend hervorgehoben und demselben im Namen der Sänger ein schönes Album mit den Photographien derselben als äußeres Zeichen des Dankes überreicht, für welchen Beweis von Anerkennung Herr **Küderli** in humoristischer Rede herzlich dankte, worauf auch Herr **Stadtschultheiß Diezel** das Wort ergriff, um mit einer durch Humor gewürzten vortrefflichen Rede dem Männergesangvereine und seinem verdienten **I. Vorstande** ein allseitig freudig aufgenommenes Hoch auszubringen.

Obwohl nun das ursprüngliche Programm aus dem oben angegebenen Grunde einen Ausfall erlitten hatte, so waren doch alle Anwesende von dem geführten höchst genussreichen Abende vollkommen befriedigt und es ist nur zu bedauern, daß die für nächsten Sonntag nachmittag geplante, für Jedermann zugängliche Wiederholung dieses Konzertes durch **H. Diezel's** Ausbleiben vereitelt wird und dadurch den vielen Sangesfreunden von hier und Umgegend eine hier ja nicht allzuoft gebotene Gelegenheit, sich an gediegenen Gesangsvorträgen zu erfreuen, genommen ist.

Waiblingen, 1. März. Heute früh gegen 1/3 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Anschlagen der Feuerglocke aus dem Schlafe geschreckt. In dem Hause des **Christof Dieterle** sen. in der sogenannten Sackgasse war, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Glücklicherweise wurde dasselbe von dem Hauseigentümer noch rechtzeitig entdeckt und so gelang es mit Hilfe der Nachbarn und einiger herbeigeeilter Personen, das Feuer, ohne daß die Feuerwehr weiter alarmiert werden und eingreifen mußte, im Keime zu ersticken. Hierbei bewährte sich die Wasserleitung wieder in vorzüglichster Weise, denn ohne dieselbe wäre es nicht möglich gewesen den Brand sofort zu löschen und dadurch die immerhin große Gefahr für die dichtangebauten Nachbarhäuser so rasch zu beseitigen. Leider wurde der betagte, 73 Jahre alte Hauseigentümer **Christof Dieterle** bei dem Brande von einem höchst bedauerlichen Unglücksfalle betroffen. Derselbe bemerkte nämlich zuerst die ungewöhnliche Helle und den Brandgeruch. Im Begriffe nach der Ursache desselben zu sehen, gieng er zu der die Wohnung mit der Scheuer verbindenden Thüre und wollte die in die Scheuer führende Treppe, wo er den Brand wahrnahm, hinunter, als plötzlich dieselbe, schon vom Feuer stark beschädigt, zusammenbrach und der alte Mann in die Glut fiel, wodurch er, da er barfuß war, sich sehr bedeutende Brandwunden an beiden Füßen zuzog, auch durch den Sturz vermutlich innere Verletzungen erlitten hat. Es wurde ihm sofort ärztliche Hilfe zu teil. Dem alten Manne wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Stuttgart, 29. Febr. Seine königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist heute früh im Namen und Auftrag Seiner Majestät des Königs nach Karlsruhe abgereist, um der feierlichen Bestattung **Er. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden** beizuwohnen. Seine königliche Hoheit ist begleitet von dem Hofmarschall **Fhrn. v. Plato** und dem persönlichen Adjutanten **Premierlieut. Dieber.**

— Aus **Ludwigsburg** und **Waiblingen a. G.** wird berichtet, daß dort die im Jahr 1848 geborenen Männer am Geburtsfest **Se. Kön. Hoheit des Prinzen Wilhelm** sich zu einer Feier des Tags zusammenfanden und dabei ihres fürstlichen Altersgenossen mit Toasten gedachten. Die **Waiblinger** schickten, wie der „Enzbote“ berichtet, ein Glückwunschtelegramm ab, das mit folgendem Telegramm erwidert wurde: **Herzlichen Dank für die freundlichen Glückwünsche meinen Kollegen im Schwabenalter! Wilhelm, Prinz von Württemberg.**

Ludwigsburg. Die **Ludw. B.** berichtet vom 28. Febr. Heute Nacht nahm die Polizei in den Garten- und Feldhäuschen in der Umgebung der Stadt eine Razzia vor. Es wurden im Ganzen 16 Mann aufgebracht, die sich da und dort so bequem wie es eben ging gemacht

hatten. Gewöhnlich fügen sich die Baganten in die Festnahme gutwillig, in einem Häuschen aber leisteten die Insassen einen verzweifelten Widerstand. Mit Stöcken und Stangen wurde nach den in der Minderzahl befindlichen Schutzleuten gestochen und geschlagen, auch schließlich das Gartenhäuschen zertrümmert, um eine Flucht zu ermöglichen; dieser aber wurde vorgebeugt durch das Eintreffen erbetener militärischer Hilfe, die in dankenswerter Weise sofort von der Schloßwache abgeordnet wurde. Vor den aufgestellten Seitengewehren bekamen die Herren Stromer den Respekt und so erfolgte ihre Verhaftung anstandslos.

Canstatt, 28. Febr. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der frühere Kutschereibesitzer Scher von hier auf dem Heimweg von Stuttgart nach Canstatt auf der Berger Insel von zwei Strolchen angefallen, welche ihn seiner ziemlich bedeutenden Barschaft berauben wollten, die er in einer Geldtasche unter dem Ueberzieher bei sich trug. Auf seine Hilferufe kamen zwei Männer herbei, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen und ihm nichts entwinden konnten. Außer zerrissenen Kleidern hat er keinen Schaden genommen.

Welzheim, 27. Februar. Die Zigeunerplage ist bei uns wieder einmal größer als je. An einer solchen Gesellschaft, die in der Nähe von Steinenberg lagerte, schenkte gestern das Pferd des Bauern Georg Lindauer von Greuthof, welcher mit seinem Schlittensfuhrwerk vom benachbarten Gschwend heimkehrte. Der Schlitten kam mit dem Fuhrmann und dem unbändig gewordenen jungen Pferde zu Fall und letzteres zertrat mit seinen frischbeschlagenen Hufen den Bauern so jämmerlich, daß an dessen Auskommen gezweifelt wird.

Döbel, 27. Februar. Die heurigen Schneemassen übertreffen an Höhe und Ausdauer die des vorigen Jahres. Der Schnee liegt noch meterlang in den Waldungen; selbst im Ort sieht man, wie der Verkehr zu einzelnen Häusern, Scheuern und Ställen dadurch hergestellt ist, daß man Tunneln durch die Schneemasse bahnte.

Leutkirch, 27. Febr. Der Gutbesitzer Einzelmann von Töggenhofen, Gemeinde Winterstetten, hiesigen Oberamts, war dieser Tage im Kreuzthal in den Waldungen am Fuße des schwarzen Grats mit dem Abführen von Sägeblöcken beschäftigt. An einer abschüssigen Stelle parierte eines der Pferde nicht mehr, wodurch der schwerbeladene Schlitten aus dem Geleise gedrängt wurde und im Nu in dem an dieser Stelle sehr tiefen Schnee versank. Unglücklicherweise gerieten hierbei die beiden Tiere unter den Schlitten und die Sägstämme, so daß es erst nach unfäglicher Mühe und nachdem sämtliches fast neues Geschirrwerk zerschnitten war, gelang, dieselben wieder frei zu machen. Leider stellte sich nun heraus, daß eines der zusammen zu 1500 M. gewertheten Pferde, und zwar eigentümlicherweise das oben liegende, bereits im Schnee erstickt war. Das andere Pferd konnte noch lebend nach Hause gebracht werden, verendete jedoch ebenfalls zwei Tage nachher. Der Fuhrknecht, welcher sich noch im letzten Augenblick durch einen Sprung von dem gefährdeten Schlitten vom sichern Tode rettete, kam mit einer leichten Verletzung davon.

Deutsches Reich.

(Von Kronprinzen.) Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo von Mittwoch Vormittag 10 Uhr 50 Min.: Die Nachtruhe des Kronprinzen, anfänglich unterbrochen, war später befriedigend. Auswurf etwas reichlicher. — Einem Telegramm der „Nat.-Ztg.“ zufolge war im Verlauf des gestrigen Tages das Befinden des Kronprinzen gut, der Husten und Auswurf gering. Der Kronprinz war wieder aufgestanden und Mittags auf dem Balkon erschienen. Ausfahrten sollen vorläufig nicht unternommen werden, weil das Wetter nicht milde genug ist. — Entgegen diesen Nachrichten meldet ein Korrespondent des „F. J.“ aus London unterm 29. Febr.: „Aus der besten Quelle erfährt Ihr Correspondent von sieben hier eingetroffenen Meldungen aus San Remo, die in Kreisen, die über jede Unruhe durch Sensationsberichte unzweifelhaft erhaben sind, die tiefste Niedergeschlagenheit erzeugen mußten. Nach Mitteilungen, die keineswegs etwa einseitig von einem oder dem anderen Arzte herrühren, und die auch in Berliner Hofkreisen aufs Ernste gewürdigt werden, ist leider mit der erschütternden Annahme zu rechnen, daß das Leben des hohen Leidenden nur noch nach Wochen bemessen werden kann. Der ganze Kehlkopf ist bereits in weit vorgeschrittenem Maße von der tödtlichen Krankheit zersezt, und weiter unten im Schlunde hat sich eine neue Wucherung gezeigt, die auch die Gefahr der Katastrophe näher bringen muß.“ Das „Frankt. J.“ knüpft hieran noch folgende Bemerkung: „Aus naheliegenden Gründen haben wir längere Zeit die Mitteilungen unseres, besonders gut unterrichteten Gewährsmannes unterdrückt, doch glauben wir nunmehr dem Publikum die volle Wahrheit schuldig zu sein, nachdem auch anderweite Informationen uns die außerordentlich traurige Wahrscheinlichkeit gebracht haben, daß das Leben unseres teuren Kronprinzen längere Zeit nicht mehr dauern wird.“

Berlin, 28. Februar. In höchsten Kreisen spricht man von der Absicht der Kaiserin, nach San Remo zu fahren, und von der Vorbereitung eines Sonderzuges. (A. J.)

Karlruhe, 29. Februar. Soeben fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Ludwig Wilhelm statt. Ungeheuer war die Menschenmenge, welche sich schon vom frühen Morgen an in der Karl-Friedrichstraße, der einzigen Straße, die der Zug zu passieren hatte, aufstellte. Die Schloßkirche, in der die Leiche bisher sich befand und wo der erste Traueract stattfand, konnte kaum die erstandenen offiziellen Vertreter fassen. Als bald nach Beendigung dieser ersten Feiertage setzte sich der Trauerzug in Bewegung nach dem ausgegebenen Programm. Von den verschiedenen Höfen sind kaiserliche und andere Abgesandte erschienen.

Der Großherzog nebst den großh. Prinzen Wilhelm, Karl und Max folgten dem Todtenwagen unmittelbar, ebenso Prinz Wilhelm von Preußen, der heute Nacht aus Berlin hier eintraf. Zu beiden Seiten des Leichenwagens gingen je zwei Kammerherren; als Trauermarschälle fungiren Fyhr. Signund von Gemmingen und Fyhr. v. Red. und vier Stabsoffiziere. Mit im Trauergeleite befand sich auch der Abgesandte unseres Erbgroßherzogs, Ordonnanz-Officier Dürr. An der Stadtkirche angelangt, machte der Zug Halt, die ebenfalls um den Wagen gehenden 16 Unteroffiziere hoben den Sarg heraus und verbrachten ihn unter dem Geleite der Allerhöchsten und Höchststen Herrschaften in das Innere. Nach Abfindung eines Chorals hielt Herr Prälat Dr. Doll die tiefergreifende Trauerrede. Kein Auge blieb thranenleer. Die Damen vom Hofe waren ebenfalls unterdessen eingetroffen. Als Prälat Dr. Doll geendet, senkte sich unter von Artillerie abgegebenen Geschüßsalven der Sarg mittelst Verankerungsvorrichtung in die Gruft, wo er gegenüber dem Sarge des Markgrafen Max Aufstellung findet. Die Höchststen Herrschaften waren auch hierhin zur Einsegnung gefolgt. Der Segensspruch in der Kirche schloß die Feier. (F. J.)

Ausland.

Rom, 29. Februar. Der Negus rief Alles zum Kriege gegen die Italiener auf. Er hoffe, die Italiener auszurotten. Es verlautet, die Abessinier rücken in zwei Heeren vor von Asmara und Rasai.

— Aus den Alpen wird über wiederholten bedeutenden Schneefall und dadurch verursachte große Lawinenstürze gemeldet. Ein gewaltiger Lawinensturz fand nach dem Bund im Thale Marobbia oberhalb Giubiasco statt. Sieben Personen kamen ums Leben; viel Vieh und 3 Häuser mit Scheunen sind im Schnee begraben. Weitere Lawinenstürze werden auch im Verzaska- und Maggiathal befürchtet. — Infolge starker Schneefälle und Lawinen fanden im Arrondissement Jovea mehrere Unglücksfälle statt. Nach Meldungen aus Turin sind mehrere Gebäude, darunter Bahnhöfe, beschädigt. Der Bahnverkehr ist teilweise gestört. — Aus den Seitenthälern von Trient werden neue Lawinenstürze gemeldet. Zu Comasine im Nonsthal wurden 16 Baulichkeiten verschüttet. 9 Personen sind verunglückt; einige wurden schon tot aufgefunden, andere werden noch vermisst. In Pinzolo hat eine Lawine 5 Häuser begraben; zwei Personen sind tot, 2 schwer verletzt. Ueberall herrscht Thaumutter, die Lawinengefahr dauert noch an. — Aus Davos wird dem „Freien Blätter“ über neue Lawinenstürze gemeldet: Am Montag wollten mehrere Nachbarn von Glaris nach dem Bärental, um Brennholz zu holen. Auf dem Heimwege wurden sie von einer vom Altein niederfahrenden Lawine überrascht. Die beiden ersten und die beiden letzten konnten sich retten. Der in der Mitte befindliche Stinger war mit samt dem Fuhrwerk verschwunden. Nach drei Stunden mühevoller Arbeit wurde der Verschüttete tot aus der Schneemasse herausgehoben. Noch war man mit Ausschäufeln beschäftigt, als seitwärts eine zweite Lawine herniederfuhr. Die Frau des Verunglückten sah von ihrem Hause aus die Lawine anbrechen. — Aus dem Tessin wird geschrieben: Seit dem Jahre 1863, da das Dach der Kirche in Locarno vom Schnee eingedrückt wurde, haben wir in unserem Kanton keinen so mächtigen Schneefall gehabt wie jetzt; namentlich am 15., 19. und 21. Febr. fielen ganz ungewöhnliche Massen. Zwei Monate lang war kein Flockchen Schnee und kein Tröpfchen Regen gefallen; jetzt liegt die Landschaft mindestens einen Meter tief unter Schnee, an einigen Orten ist die Hüfte sogar beinahe zwei Meter dick. Ueberall hört man von Lawinen, von Ställen, die durch den Luftdruck wie Kartenhäuschen zusammengedrückt wurden; dagegen wurde bis jetzt kein Verlust an Menschenleben gemeldet. Unsere Bauern fürchten einen großen Schaden mehr und sagen, es werde ein gutes Jahr geben.

— In letzterer Zeit wurde in der Gegend um Venz, Thurn, Grafendorf und am Gaimberge in Tirol sogenannter „schwarzer Schnee“ beobachtet, der bekanntlich einer Anzahl kleiner Insekten seine Entstehung verdankt.

New-York, 29. Febr. Das Union-Square-Theater ist niedergebrannt. Durch den Einsturz des brennenden Daches wurden sechs Feuerwehrleute verletzt.

— Die neueste Post aus China bringt die folgenden Nachrichten: Ein furchtbares Unglück ereignete sich bei den zur Eindämmung des Hoang-ho vorgenommenen Arbeiten. 2000 aus Bambus gebaute Fahrzeuge waren mit Steinen beladen worden, um den Lauf des Wassers zu hemmen. Als sie in den Fluß hinaus fuhren, wurden sie von dem wilden Strom erfasst und gingen sämtlich unter. 3 Mandarinen und 4000 Kulis ertranken. Die Arbeiten an dem Flusse bestehen namentlich im Ausfüllen der Durchbruchstellen, in Verstärkung der Ufer, Erweiterung und Tiefertegung des Kanals, Ausgrabung paralleler Kanäle und Abschneidung der Stromwindungen. — In Chi-nan-tzu, einer der größten Städte von Schantung, zerstörte der Pöbel die christlichen Kirchen und bedrohte die britischen, amerikanischen und französischen Missionare. — In Hongkong wüthet eine Blatternseuche. In den ersten zwei Wochen des neuen Jahres kamen 146 Todesfälle an der Seuche vor; 9 Europäer erlagen der tödtlichen Krankheit.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 25. Februar 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	M. 7.70	M. 7.50	M. 7.40	M. 7.49 pr. Str.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von Jm. Sessel in Waiblingen.
Der Schnelldampfer „Julda“ ist am 27. Februar wohlbehalten in Newyork angekommen.